

Pr. 268/89

**Bundesprüfstelle für
jugendgefährdende Schriften**

Entscheidung Nr. 3676 (V) vom 07.11.1989
bekanntgemacht im Bundesanzeiger Nr. 224 vom 30.11.1989

Antragsteller:

Verfahrensbeteiligte:

Ullstein Verlag GmbH

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften hat auf den am 24.07.1989 eingegangenen Indizierungsantrag im vereinfachten Verfahren gemäß § 15a GjS am 07.11.1989 in der Besetzung mit:

Vorsitzender:

Literatur:

Kirchen:

einstimmig beschlossen:

"... und mein Verlangen ist
grenzenlos"
- Erotische Erzählungen -
von Frauen für Frauen geschrieben -
Barbach, Lonnie (Herausgeberin)
Taschenbuch Nr. 22019
Ullstein Verlag GmbH,

wird in die Liste
der jugendgefährdenden Schriften
aufgenommen.

Am Michaelshof 8 . Postfach 20 03 55 . 5300 Bonn 2 . Telefon (0228)356021

S a c h v e r h a l t

Der Ullstein Verlag, edierte im Juni 1989 das Taschenbuch "... und mein Verlangen ist grenzenlos", herausgegeben von Lonnie Barbach. Es hat einen Umfang von 320 Seiten und wird zu einem Verkaufspreis von 9,80 DM angeboten. Es handelt sich um eine ungekürzte Ausgabe der 1984 in den USA unter dem Titel "Pleasures. Women Write Erotica" erschienenen Originalausgabe. Die Übersetzung aus dem amerikanischen erfolgte durch Eva Gregor und Annelise Tornow.

Das Buch besteht aus einer Sammlung von 28 "Erotische(n) Erzählungen - von Frauen für Frauen geschrieben" (so der Untertitel) und einem Vorwort der Herausgeberin (S. 7/8) sowie Anmerkungen auf den Seiten 11, 103, 249. Die Autorinnen werden, soweit sie nicht anonym bleiben, in einer Autorenbiographie auf den Seiten 319 und 320 kurz vorgestellt. Zum Inhalt des Taschenbuches erfährt der Leser auf Seite 2 folgendes:

"Lonnie Barbach, die bekannte Psychologin und Sexualtherapeutin, will mit dieser Sammlung weiblicher erotischer Erzählungen allen Frauen zeigen, wie sie mit ihrer eigenen Sexualität umgehen und sich darin wohlfühlen können. Was hier erzählt, beschrieben, mitgeteilt wird, ist erlebt und erfahren aus dem Blickwinkel der Frau, ist Freude, Lust, Vergnügen am Spiel der Liebe, an zärtlich-leiser Berührung wie an leidenschaftlich-wilder Vereinigung. Hier spiegelt sich die ganze Palette emotionaler Möglichkeiten wieder, sind Sehnsüchte ebenso wichtig wie Erfüllungen und sinnliche Wahrnehmungen, spielen Gefühle, Gedanken und Atmosphäre eine genauso große Rolle wie das Tun. 'Frauen sind erotisch', sagt Lonnie Barbach, 'sie denken solche Dinge, sie tun sie, sie genießen sich nicht mehr, offen darüber zu schreiben.'"

In ihrem Vorwort präzisiert die Herausgeberin ihr mit dem Taschenbuch verfolgtes Vorhaben dahingehend, daß sie eine Sammlung von Erotika zusammenstellen wollte, von der Frauen sich angeregt fühlen. Die erotisierende Wirkung der ausgewählten Geschichten sei ihr von Männern und Frauen bestätigt worden.

Der Inhalt des Taschenbuches ist nach drei Oberthemen untergliedert, denen jeweils einige Geschichten zugeordnet sind: "Emotionale Beziehungen" (8 Geschichten); "Höhepunkte der Sinnlichkeit" (13 Geschichten) und "Verbotene Spiele" (7 Geschichten). Bei 11 der 28 Geschichten bleibt die Autorin ungenannt.

Das hat mit Antrag vom 20.07.1989/24.07.1989 beantragt, das Taschenbuch in die Liste der jugendgefährdenden Schriften aufzunehmen. Zur Begründung führt der Antragsteller aus, daß Kinder und Jugendliche durch die überwiegend detaillierte Beschreibung sexueller Aktivitäten sittlich gefährdet werden können und gibt als Beleg zahlreiche Textstellen an.

Der Ullstein Verlag hat der Indizierung und der Durchführung des vereinfachten Verfahrens mit Schreiben seiner Rechtsabteilung vom 31.10.1989 widersprochen. Die Voraussetzungen des § 1 GJS seien insbesondere nicht offenbar gegeben. Einer Indizierung stehe der Ausnahmetatbestand des § 1 Abs. 2 Ziffer 2 GJS entgegen. Das Werk werde von der internationalen Psychologin und Sexualtherapeutin Lonnie Barbach herausgegeben, die sehr er-

folgreich ihren Ruf als Wissenschaftlerin zu vertreten wisse. Bei einer Gesamtbetrachtung liege ein wissenschaftliches Werk vor, das zusätzlich den Kunstvorbehalt verdiene. Die Indizierung scheide auch deshalb aus, weil höchstens einige wenige der Erzählungen unter § 1 GJS fallen würden.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfsakte und den des Taschenbuches, die Gegenstand des Verfahrens waren, Bezug genommen. Die Beisitzer haben die Entscheidung sowie die Entscheidungs begründung in vorliegender Fassung gebilligt.

G r ü n d e

Das von Lonnie Barbach herausgegebene Taschenbuch "... und mein Verlangen ist grenzenlos" war auf Antrag des in die
Liste der jugendgefährdenden Schriften einzutragen.

Der Inhalt des Taschenbuches ist offensichtlich geeignet, Kinder und Jugendliche sittlich schwer zu gefährden (§ 6 Nr. 2 und Nr. 3 GJS). Es schildert Pornographie und brutale Gewalt und enthält Passagen, in denen der Rauschmittelmißbrauch verherrlicht wird. Um Unklarheiten beim Handel zu vermeiden, war die Listenaufnahme anzuordnen (BVerwG Urteil vom 03.03.1987 in BPS-Report 2/87 S. 1 ff.). Die meisten der Geschichten sind pornographisch, so daß das Buch ohne weiteren Nachweis als offensichtlich schwer jugendgefährdend den GJS-Verboten unterliegt.

Die Verherrlichung des Rauschmittelmißbrauchs läßt sich an Passagen belegen, die sich über sieben der 28 Geschichten verteilen. Der Konsum von Rauschgift erscheint als Ausdruck ungezwungener Lebensfreude bzw. als Element der gehobenen Lebensart. Die mit dem Drogenkonsum verbundenen Gesundheitsgefahren und negativen sozialen Begleiterscheinungen werden vollständig ausgeblendet. Der Leser erfährt stattdessen, daß auch gebildete Kreise, verkörpert durch eine Professorin in der Geschichte "Wie er mich einfing" (S. 75; 86/87), Haschisch rauchen. Das Schnupfen der "harten" Droge Kokain wird in der Geschichte "Sommerferien" (S. 137; 145, 148) von Leuten praktiziert, von denen der Leser annehmen muß, daß sie zu leben verstehen (Villa in Venedig, Butler, Rennboot, Rolex-Uhr usw.). Die beschriebenen Verhaltensmodelle sind geeignet, bei Kindern und Jugendlichen Vorbildfunktionen zu übernehmen und so den Rauschgiftgenuß als erstrebenswertes und harmloses Gesellschaftsvergnügen erscheinen zu lassen.

Zusätzlich wird dem Leser der Rauschgiftmißbrauch als Mittel der erotischen Stimulanz und damit als Hilfe zur Steigerung des Lustgewinns empfohlen. Beispielhaft kann auf folgende Textstelle verwiesen werden:

"Wir alle inhalierten tief, während wir den Joint kreisen ließen. Alle Anstrengungen des Tages schienen sich in eine weiche, warme Sinnlichkeit aufzulösen, die allmähliche Anregung, die den Körper langsam anheizt, im Gegensatz zur schnellen Hitze des eigentlichen Liebesaktes.
('Ratatam... Ratatam' S. 277, 279/280)."

Entsprechende Textstellen finden sich in den Erzählungen "Malaquite" (S. 91; 99); "1968" (S. 122; 124); "Der 30. Geburtstag" (S. 193; 196, 198, 199)

und "Ein ganz besonderer Tanz (S. 316)."

Eine Schilderung brutaler Gewalt enthält die Erzählung "Gefangene" von Syn Ferguson (S. 210 ff.) Dort heißt es z.B.:

"Gary versuchte, Paul zu töten, ihm ein Ohr abzureißen, ein Auge auszu- drücken, ihn in die Hoden zu treten, oder seinen Kopf gegen die Back- steinwand zu schlagen. ... als er fiel, war Gary sofort mit seinen blank polierten Schuhen über ihm und trat und stampfte auf Pauls Gesicht." (S. 217)

Den inhaltlichen Schwerpunkt des Taschenbuches bilden die pornographischen Geschichten.

Eine Darstellung ist pornographisch im Sinne von § 6 Nr. 2 GJS in Verbin- dung mit § 184 Abs. 1 StGB, wenn sie unter Ausklammerung aller sonstigen menschlichen Bezüge sexuelle Vorgänge in grob aufdringlicher Weise in den Vordergrund rückt und ihre objektive Gesamttendenz ausschließlich oder überwiegend nur auf das lüsterne Interesse des Betrachters an sexuellen Dingen abzielt (vgl. BGHSt 23,44; Lenckner in Schönke-Schröder, Kommentar zum StGB, 22. Auflage, Rdnr. 4 zu § 184 StGB).

Nach Maßgabe der vorgenannten Kriterien haben 17 der 28 Geschichten einen pornographischen Inhalt. Die Geschichte "Heilung" (S. 17 ff.) beginnt damit, daß die anonym bleibende Autorin nach der Entfernung der Gebärmutter aus dem Krankenhaus entlassen wird. Ihre Freundin Christine tröstet und umsorgt sie und zerstreut ihre Befürchtung, keinen Orgasmus mehr bekommen zu können. Der weitere Inhalt der Geschichte erschöpft sich in der Darstel- lung lesbischer sexueller Praktiken. Christine befriedigt die Ich-Erzähle- rin mit der Hand und wird ihrerseits oral zum Höhepunkt gebracht. Später verschafft sich die Freundin mit Hilfe eines Vibrators einen Orgasmus. Außerdem wird dem Leser ausführlich beschrieben, wie sich die Autorin mehr- fach manuell zum Orgasmus bringen läßt. Die von ihr erlebten Lustwonnen werden losgelöst von der dürftigen "Story" und damit selbstzweckhaft hym- nisch beschrieben:

"Sie tropft Öl auf ihre Finger und schiebt einen davon in meinen Hin- tern. Ich glaube fast zu explodieren vor all der kribbelnden, schwellen- den Erregung überall in meinem Körper, als sie ihren Finger tief in mich hineinschiebt, hinein, hinaus, hinein, hinaus. Mein Orgasmus schäumt schnell auf, überfällt mich zuerst ganz außen und schickt seine Wellen dann bis in mein Zentrum". (S. 22)

Unter dem Titel "Siebzehn Jahre" (S. 23 ff.) erzählt Lynn Scott Myers ihre ersten sexuellen Erfahrungen mit einem jungen Mann namens Darrell. Der Hintergrund bildet ihre Tätigkeit als Erntehelferin in der kleinen engli- schen Stadt Wisbech. Sie beschreibt ausführlich und unter Nennung aller Details den mit Darrell vollzogenen Geschlechtsakt.

In dem Beitrag "Herbstlieben" (S. 50 ff.) beschreibt die Autorin ihre Be- ziehung zu Lawrence. Er ist Professor, geschieden und hat einen neunjähri- gen Sohn; sie ist Studentin an der Universität von Santa Barbara, 30 Jahre alt und hat einen siebenjährigen Sohn. Damit ist das soziale Umfeld der handelnden Personen bereits im wesentlichen dargelegt. Der Rest der Ge-

schichte wird ausgefüllt durch die Beschreibung der körperlichen Vorzüge von Lawrence (S. 52, 59), der ersten Fummeleien am Strand (S. 54-57) und sexueller Aktivitäten wie Fellatio, Cunnilingus und Geschlechtsverkehr (S. 57-62).

Die Besonderheit der anonym verfaßten Geschichte "Malaquite" (S. 91 ff.) ist der Altersunterschied der Akteure. Eine 42jährige Professorin liebt den 24jährigen Studenten Jeff. Sie tut dies am Strand von Padre Island, Texas, im Swimmingpool des Hotels Holiday Inn und in ihrer Wohnung. Infolge der Gleichsetzung von Liebe und Sex bildet die Detailbeschreibung von sexuellen Handlungen, darunter Geschlechtsverkehr, Cunnilingus und Fellatio, den Schwerpunkt der Geschichte.

In der Erzählung "Zwischen den Minuten" (S. 128 ff.) befindet sich die anonyme Autorin, eine Therapeutin, im Gespräch mit einer Patientin. Aus Desinteresse für die Probleme der Patientin gibt sie sich Tagträumen und Erinnerungen hin, deren Gegenstand die Lustwonnen diverser "Quickies" sind. Den ersten erlebt sie mit Herrn A im flachen Wasser eines Strandes in Griechenland; bei dem zweiten auf der Toilette eines Restaurants ist ihr Partner Herr B und mit Herrn C praktiziert sie Cunnilingus im Auto an einer belebten und hell erleuchteten Straße in New York. Durch die Einkleidung der sexuellen Eskapaden in alltägliche Begebenheiten wird der Anspruch erhoben, sie seien der sozialen Wirklichkeit entnommen. Zugleich wird dem Leser suggeriert, das schnelle Abenteuer mit wechselnden Partnern sei besonders erregend.

Die anonyme Autorin der Geschichte "Sommerferien" (S. 137 ff.) wird von einer reichen jungen Malerin von New York nach Belmont in Frankreich eingeladen. Von dort reist die Autorin auf Einladung von zwei Künstlern nach Venedig weiter. Im Zug nach Nizza kommt es zu Fellatio und Cunnilingus mit einem ihr unbekanntem Schaffner. Am Strand von Nizza lernt sie einen jungen Australier kennen. Da dieser jedoch seinen Zug nach Rom erreichen muß, bleibt es bei dem Austausch von Küssen. In Venedig laden sie Freunde zu einer Dinnerparty ein. Berauscht von Kokain, fährt sie mit dem Gastgeber in einem Boot auf das Meer. Dort kommt es zu einem ausführlich und im Detail beschriebenen Geschlechtsverkehr unter besonderer Hervorhebung der körperlichen Vorzüge des Mannes ("Sein Schwanz war gigantisch", S.150). Nach der Rückkehr in die Villa entwickelt sich die Geschichte rasch in Richtung weiterer ausführlich und drastisch beschriebener sexueller Aktivitäten ("Er beendete das Spiel, indem er seinen Finger in meiner Vagina auf und ab fahren ließ und mich dabei heftig küßte und saugte. Im letzten Augenblick zog er seinen Finger heraus und steckte ihn mir in den After." S. 152). Der soziale Hintergrund der Protagonisten wird weitgehend ausgeblendet. Ihr Handeln ist diktiert von dem Bestreben, den übermächtigen Sexualtrieb, der das menschliche Dasein allein zu beherrschen scheint, zu befriedigen. Zu diesem Zweck ist jeder der beliebig austauschbaren Sexualpartner recht, vorausgesetzt, es handelt sich um ein attraktives Lustobjekt. Der optimalen sexuellen Befriedigung durch zahlreiche Sexualpartner räumt die Autorin einen so hohen Stellenwert ein, daß sie für diesen Zweck ihre Arbeit aufgegeben hat:

"Zu viele Liebhaber. Zu viele Wahlmöglichkeiten. Ich hatte meinen Job aufgegeben, um einen Sommer zum 'Denken' Zeit zu haben. Ich hatte meinen Job aufgegeben, um einen Sommer zum 'Ficken' Zeit zu haben. ... Ich brauchte einen Platz, an dem ich schreiben und denken und der Parade von Schwänzen entgehen konnte, die in den letzten drei Monaten zwischen meinen Beinen durchmarschiert waren." (S. 137/138)

Entsprechend der von ihr vorgelebten Maxime der schnellen und ungehemmten Bedürfnisbefriedigung hat sie auch keine Bedenken, mit dem für sie fremden Zug-Schaffner zu verkehren (S. 141-143).

In der Geschichte "Schreiende Julians" (S. 159 ff.) von Grace Zabriskie teilt eine Malerin im Gespräch mit ihrem Liebhaber Gedanken über Fellatio und Cunnilingus mit, während sie gleichzeitig beides praktiziert. Die ausführliche Beschreibung der Details ("Er trank mich; ich wurde gelutscht und getrunken, wahrhaftig" S. 163) zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Geschichte und macht deren wesentlichen Inhalt aus.

In der anonym verfaßten Geschichte "Der Graben" (S. 174 ff.) erfährt der Leser nichts über den Ort der Handlung und die Personen, von denen sogar die Namen ungenannt bleiben. Zwei Freundinnen legen im Spätfrühling einen Drainagegraben und nutzen eine Pause, um sich gegenseitig zu befriedigen.

In der Geschichte "Tropen" (S. 177 ff.) schildert eine namentlich nicht genannte Journalistin ihre sexuellen Erlebnisse mit ihren ehemaligen Liebhabern Franz, Michael und Paulo. Jede der Teilgeschichten mündet in die Detailbeschreibung von Geschlechtsverkehr ein. Die ebenfalls ausführlich beschriebene Ortlichkeit bildet lediglich den exotischen Handlungsrahmen.

Die Geschichte "Der dreißigste Geburtstag" (S. 193 ff.) nimmt ein besonderes Geschenk einer Freundin an die Autorin als Ausgangspunkt. Diese darf sich in einer "Nacht zeitloser Phantasie" von zwei männlichen "Geishas" in einer luxuriösen Villa (Champagner und Haschisch inklusive) u.a. durch Geschlechtsverkehr und Cunnilingus verwöhnen lassen. Ihr Liebhaber Fausto ist zwar eifersüchtig, aber man pflegt ein lockeres Verhältnis - keine Forderungen, keine Verpflichtungen (S. 194).

In der Geschichte "Und dann unterwerfe ich mich..." (S. 203 ff.) berichtet die anonyme Autorin über ihre Bereitwilligkeit, sich den Befehlen und Wünschen ihres Liebhabers Andrés unterzuordnen. Der Grund hierfür ist ihr Begehren nach seiner Zärtlichkeit und Leidenschaft. Die Erfüllung ihre sinnlichen Sehnsucht durch diverse sexuelle Aktivitäten mit Andrés bildet den inhaltlichen Schwerpunkt der Geschichte.

Der Beitrag "Zeit des Wachstums" (S. 233 ff.) von Jacquie Robb beginnt mit einem Brief der Autorin an ihre beste Freundin Nina. Sie hat sich in die mit Frank verheiratete Nina verliebt und will sie für sich gewinnen. Als Nina sie - ohne Frank - besucht, wagen beide das Experiment lesbischer Liebe. Die Beschreibung ihrer wechselseitigen Erregung und Befriedigung erstreckt sich über mehrere Seiten (S. 239-244).

Den Auftakt zu den unter dem Oberthema "Verbotene Spiele" zusammengefaßten Geschichten bildet der Beitrag "Morgensonne" (S. 241 ff.) von Beth Tashery Shannon. Die Autorin findet es "vollkommen natürlich" (S. 252), mit den Brüdern Bob und Stephan gleichzeitig sexuell zu verkehren. Da die Darstellung der Einzelheiten des Triolenverkehrs durch die dürftige Rahmenhandlung nicht intendiert ist, erfolgt sie selbstzweckhaft. Moralische Bedenken gegenüber ihrem Freund Bob rechtfertigt die Autorin mit dem Hinweis auf die getroffene Absprache, wonach in ihrem Verhältnis "Liebe" nicht gleichbedeutend sei mit "Besitz".

Gruppensex ist auch das beherrschende Thema der Geschichte "Kalifornisches Quartett" (S. 264 ff.) von Helen A. Thomas. Das Liebespaar Maria und Kurt

wird von dem Vetter des Mannes und dessen Begleiterin, Arthur und Jasmine, in eine exklusive Villa eingeladen. Das gesamte Ambiente ist vom Feinsten und bildet den Hintergrund für die ausführliche Beschreibung sexueller Handlungen zwischen den vier Personen, darunter Geschlechtsverkehr, Fellatio und Cunnilingus. Vor den Augen der anderen nimmt Jasmine den "entzückenden" Penis von Arthur in den Mund. Dann wendet sie sich Maria zu und stößt ihr den Finger in die Vagina. Dann ist Kurt an der Reihe und dringt mit seiner "herrlichen Härte" in sie ein. Nach einem Stellungswechsel nimmt Maria den Penis von Kurt vor den Augen der anderen, was beide als besonders lustvoll empfinden, in den Mund.

"Plötzlich zog Kurt sich aus meinem Mund zurück, streckte die Beine und drang mit einer schnellen, fast böartigen Bewegung in mich ein. Sein geschwollenes Glied glitt in meine feuchte, begierige, erwartungsvolle Vagina. Während Kurt vorwärts und aufwärts stieß, gegen die Vorderseite meiner Vagina prallte und meinen Uterus berührte, durchzuckten mich Spasmen der Erregung. Ich stöhnte vor Lust." (S. 273)

Nach weiteren Stellungswechseln und Orgasmen erreichen beide Paare zum Ende der Geschichte die erstrebte endgültige Entspannung. Die Realität des Geschilderten bekräftigt die Autorin am Schluß der Geschichte, als sie Maria auf die Frage von Kurt "Haben wir diesen Abend wirklich erlebt?" antworten läßt: "Ja, Liebling, wir haben ihn wirklich erlebt." (S. 276) Dadurch wird zugleich der Anspruch erhoben, das geschilderte Sexualverhalten sei sozialadäquat und entspreche der Normalität.

Wiederum Gruppensex in unterschiedlichen Konstellationen, diesmal mit Filmaufnahmen als "Aufhänger", ist der dominierende Inhalt der Geschichte "Ratatatam... Ratatatam" (S. 277 ff.). In einem japanischen Heißwasserbecken läßt sich die anonyme Autorin von Rick und Ben, zwei Mitgliedern des Filmteams, befriedigen. Nach einem Ortswechsel in den Wohnraum gelangen die drei Akteure zu einem gemeinsamen Höhepunkt. Sowohl die Autorin als auch Rick haben bereits sexuelle Erfahrungen mit mehr als einer anderen Person gesammelt. Die Normalität der beschriebenen Situation wird zusätzlich unterstrichen durch den Hinweis auf die "völlig lockere und liebevolle Atmosphäre" (S. 284).

In der Erzählung "Eve" (S. 288 ff.) schildert die Autorin, wie sie neben ihrem Freund Steve im Bett liegend, den Sexspielen von Frank und ihrer Freundin Eve im Nebenzimmer lauscht. Sie wird von dem Liebesgestöhn, daß sie in ihrer Phantasie bildlich vervollständigt, so erregt, daß sie mehrmals zum Orgasmus kommt.

Der letzte pornographische Beitrag ist die Geschichte "Mond über Soho" (S. 307 ff.) einer anonymen Autorin. Sie und ihre Freundin Frederica wollen in New York auf der Suche nach Sex ein paar "echte" Männer treffen. Da es ihnen ausschließlich um die schnelle Befriedigung ihres Sexualtriebes geht, ist ihnen grundsätzlich jeder Mann recht. ("Es läuft bloß darauf hinaus, sich den Saftigsten auszusuchen"; S. 310). Entsprechend der behaupteten beliebigen Austauschbarkeit des Partners nimmt die Autorin einen ihr fremden jungen Mann mit in ihre Wohnung. Einziges Auswahlkriterium ist dessen körperliche Attraktivität. Zum Schluß der Geschichte, nach einer reißerischen Beschreibung sexueller Höchstleistungen, erfährt sie von ihrem Zufallsliebhaber auch dessen Namen.

Das Taschenbuch "... und mein Verlangen ist grenzenlos" ist insgesamt pornographisch, da eine Überdeckung der Geschichten mit pornographischem Inhalt durch die anderen Geschichten nicht stattfindet. Die Titel der pornographischen Geschichten (17 von 28) entsprechen etwa drei Fünfteln der Gesamtzahl der Titel. Zu diesem Ergebnis kommt man auch, wenn man die pornographischen/nicht pornographischen Seiten addiert und zueinander ins Verhältnis setzt. Bereits unter quantitativen Gesichtspunkten dominiert der pornographische Teil des Taschenbuches. Zu berücksichtigen war ferner, daß einige der als nicht pornographisch eingestuftten Geschichten ebenfalls pornographische Textstellen enthalten. Hierzu gehören die Geschichten "Viyella" (S. 64 ff., pornographische Textstelle S. 70), "Picasso" (S. 110 ff., pornographische Textstelle S. 120) und "Gefangene" (S. 210 ff.; pornographische Textstelle S. 227). Aufgrund dieses pornographischen Bezugs relativiert sich ihr Gewicht im Verhältnis zu den pornographischen Geschichten und damit ihre Eignung, bei der erforderlichen Gesamtbetrachtung der Qualifizierung des Taschenbuches als pornographisch entgegen zu wirken.

Die Frage, ob einer der Ausnahmetatbestände des § 1 Abs. 2 GJS gegeben ist, hat die Bundesprüfstelle nicht entscheiden müssen. Das Taschenbuch kann, da es unter § 6 GJS fällt, unabhängig davon indiziert werden, ob es ein Kunst- oder ein wissenschaftliches Werk ist (vgl. BVerwGE vom 3.3.1987, abgedruckt in BPS-Report 2/87 S. 1 ff.).

Ein Fall von geringer Bedeutung gemäß § 2 GJS kommt angesichts der offensichtlich schweren Jugendgefährdung gem. § 6 GJS schon begrifflich nicht in Betracht.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Entscheidung kann innerhalb eines Monats ab Zustellung schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle beim Verwaltungsgericht in 5000 Köln, Appellhofplatz, Anfechtungsklage erhoben werden. Die vorherige Einlegung eines Widerspruchs entfällt. Die Klage hat keine aufschiebende Wirkung. Sie ist gegen den Bund, vertreten durch die Bundesprüfstelle, zu richten (§§ 20 GJS, 42 VwGO).

Außerdem können Sie innerhalb eines Monats ab Zustellung bei der Bundesprüfstelle Antrag auf Entscheidung durch das 12er-Gremium stellen (§ 15a Abs. 4 GJS).